

DVD 46 02599 12 min, sw



FWU-Klassiker

Hitler an der Macht

FWU -
das Medieninstitut der
Länder



Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

- *Einblick in die Vorgänge während der Machtergreifung und Gleichschaltung 1933 gewinnen;*
- *Medien- und Quellenkritik am Beispiel eines Unterrichtsfilms der 50er Jahre anwenden;*
- *verwendete Stilmittel und deren Wirkung im damaligen und heutigen Kontext analysieren.*

Vorkenntnisse

Geschichte der Weimarer Republik

Zum Inhalt

Am 30. Januar 1933 wurde Hitler vom Reichspräsident Hindenburg zum Reichskanzler ernannt und mit der Bildung einer Regierung beauftragt. Es kam zur Bildung eines „Kabinetts der nationalen Konzentration“, in dem die NSDAP neben dem Kanzleramt nur über zwei Ministerämter verfügte; Göring war Reichskommissar für das preußische Innenministerium und Dr. Frick Reichsinnenminister.

Am 1. Februar erwirkte Hitler von Hindenburg die Auflösung des Parlaments und ließ Neuwahlen für den 5. März ausschreiben, in der Hoffnung die absolute Mehrheit im Parlament zu erringen. In dieser Zeit war das Parlament mithilfe des Reichspräsidenten ausgeschaltet, dessen Notverordnung vom 4. Februar radikale Beschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit erlaubten.

Göring, auf diese Notverordnung gestützt, machte sich daran, in Preußen die Opposition „wegen ihrer roten und schwarzen Gesinnung mit eisernem Besen hinauszufegen“. Er stellte aus bewaffneten SA- und SS-Männern eine „Hilfspolizei“ zusammen, schuf die Gestapo und errichtete die ers-

ten Konzentrationslager für politisch Andersdenkende.

Die Ereignisse um den Reichstagsbrand in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar stellten einen ersten Höhepunkt der Terrorisierung der Öffentlichkeit dar. Zwar steht bis heute nicht fest, ob der holländische Kommunist van der Lubbe als Einzeltäter den Reichstag angezündet hatte oder ob die Brandstifter und Auftraggeber in den Reihen der NSDAP zu suchen sind, sicher ist aber, dass Hitler infolge des Brandes eine „Verordnung zum Schutz von Staat und Volk“ erwirken konnte, auf deren Grundlage eine beispiellose Verhaftungswelle noch in der Nacht des Brandes begann. Diese Terrorisierungswelle beeinflusste auch den Wahlkampf, sodass von freien Wahlen nicht gesprochen werden kann. Die NSDAP war mit 44 % zwar die stärkste Partei, doch nur zusammen mit den 8 % der Deutschnationalen besaß sie die absolute Mehrheit. Davon, dass das gesamte deutsche Volk hinter Hitler stand, konnte nicht die Rede sein, auch wenn Goebbels, der das neu geschaffene „Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda“ übernahm, in einem Filmdokument das Ergebnis als „Machtergreifung“ propagandistisch auslegt.

So wie Göring in Preußen sorgte Reichsinnenminister Frick in den Ländern für eine Konzentration der Gewalt in den Händen der Nationalsozialisten. Gestützt auf die Notverordnungen entsandte er Reichskommissare in die Länder, die dafür sorgen sollten, dass die Schlüsselpositionen der Macht in den Händen der Partei lagen. Hitlers nächstes Ziel war die Entmachtung des Parlaments und seine Ermächtigung zum Diktator. Unter dem Eindruck des „Tages von Potsdam“ (21. März) - eine propa-

gandistische Militärschau - und dem massiven Druck von SA und SS wurde das Ermächtigungsgesetz (23. März) allein gegen die Stimmen der SPD vom Parlament angenommen. Rasch ergriff nun die NSDAP in allen Bereichen die uneingeschränkte Macht. Die „Gleichschaltung“ machte die Länder zu bloßen Verwaltungseinheiten der Regierung. Mit dem „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ konnten alle missliebigen und „nicht-ari-schen“ Beamten entlassen werden. Damit war auch der Anfang mit der Judenverfolgung gemacht. Alle Gewerkschaften wurden aufgelöst und in der „Deutschen Arbeitsfront“ nationalsozialistischen Zielen untergeordnet.

Am 1. Mai wurde der sozialistische Maifeiertag zum „Feiertag der nationalen Arbeit“ erklärt. Wenig später wurde die SPD verboten und die übrigen Parteien lösten sich „freiwillig“ auf. Damit hatte Hitler sein innenpolitisches Ziel erreicht: Er war alleiniger Machthaber in Deutschland.

Verwendung im Unterricht

Im Anschluss an den Film sollten im Sinne einer Ergebnissicherung die wichtigsten Schritte Hitlers auf dem Weg zur Diktatur in einem Tafelbild fixiert werden, um fragen zu können, wie Diktaturen vorgehen und wie sie dabei soziale Gruppen für ihre Zwecke benutzen.

Im Sinne eines quellenkritischen Ansatzes ist es wichtig, die frühe Entstehungszeit des Filmes in den 50er Jahren zu berücksichtigen. Dabei gilt es insbesondere, die pädagogische Herangehensweise und Aufbereitung des originalen Filmmaterials zu analysieren. Die Schülerinnen und Schüler

können dabei etwa arbeitsteilig vorgehen und in einer Gruppe die filmischen und sprachlichen Stilmittel, in der anderen Gruppe die vermittelten thematischen Inhalte des Films herausarbeiten. In einer abschließenden Diskussion kann aufgrund der Ergebnisse gemeinsam erörtert werden, auf welche Weise man wohl heute an das Thema herangehen würde und wie der Film im Kontext seiner Entstehungszeit zu werten ist.

Produktion

Ikaros-Film Wolfgang Kiepenheuer, Berlin, im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 1955

Regie

Wolfgang Kiepenheuer

Fachberatung

Dr. Fritz Terveen

Begleitheft

Gunter Wolff

Pädagogische Referentin im FWU

Dr. Heidrun Baumann

Nur Bildstellen/Medienzentren:

ÖV zulässig

© 2008

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet www.fwu.de



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalstraße
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

Zentrale Sammelnummern für unseren Vertrieb:

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 12 min, sw
Kapitelwahl auf DVD-Video
Sprache: Deutsch

Systemvoraussetzungen bei Nutzung am PC

DVD-Laufwerk und DVD-Player-Software, empfohlen für
Windows ME/2000/XP/Vista

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte
Nutzungen werden zivil-
und/oder strafrechtlich
verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU – Schule und Unterricht

46 02699 DVD mit Kapitelwahlpunkten
12 min, sw

FWU-Klassiker

Hitler an der Macht

Die aus zeitgenössischem Bild- und Tonmaterial zusammengestellte Dokumentation stellt die wichtigsten Phasen von Hitlers Politik in den ersten 6 Monaten nach der Machtergreifung dar und zeigt die einzelnen Stationen von der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler über die Gleichschaltung und das Ermächtigungsgesetz bis zur totalitären Diktatur. Die Dokumentation wurde im Jahr 1955 produziert. Diese frühe Entstehungszeit macht den Film zu einem wertvollen zeitgeschichtlichen Dokument über die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus wenige Jahre nach Kriegsende.

Schlagwörter

Gleichschaltung, Machtergreifung, Reichstagsbrand, Paul von Hindenburg, Adolf Hitler, Joseph Goebbels, Hermann Göring, Franz von Papen, SS, SA, Ernst Röhm, Drittes Reich (1933-45), Nationalsozialismus, Notverordnung, Ermächtigungsgesetz, Diktatur, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Bücherverbrennung, Holocaust, Judenverfolgung

Geschichte

Epochen • Neuere Geschichte • Faschismus und Nationalsozialismus, Politische und gesellschaftliche Entwicklungen

Allgemeinbildende Schule (9-13)
Erwachsenenbildung